

Aargau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex-Verband Aargau, Bachstrasse 85b, 5001 Aarau, Telefon 062 824 64 39, Telefax 062 824 68 88, E-Mail spitexaargau@bluewin.ch, www.spitexag.ch

Neue Spitex-Tarife in der Krankenpflege ab Januar 2006

Die Tarifverhandlungen mit Santésuisse sind abgeschlossen, ab dem 1. Januar 2006 gelten für die Krankenpflege neue Tarife. Die Stundenansätze entsprechen einer Erhöhung von 5,7 Prozent.

(FB) Über den Verlauf der Tarifverhandlungen während den

letzten Monaten sind die Spitex-Organisationen stets auf dem Laufenden gehalten worden. In einer Konsultativabstimmung gaben die Präsidien der Basisorganisationen grünes Licht, das sogenannte «letzte Angebot» von Santésuisse Aargau-Solothurn zu akzeptieren. Insgesamt 66 von 75 Organisationen haben sich an der Abstimmung beteiligt, wovon deren 64 dem Verhandlungsergebnis zustimmten. Nachdem nun auch die Zustimmung des Zen-

tralsitzes von Santésuisse vorliegt, können ab dem kommenden Jahr folgende Tarife verrechnet werden:

- Tarif a) Abklärung und Beratung Fr. 64.– (bisher: Fr. 60.–)
- Tarif b) Untersuchung und Behandlung Fr. 58.– (bish.: Fr. 54.–)
- Tarif c) Grundpflege instabil / komplex Fr. 58.– (bish.: Fr. 54.–)
- Tarif d) Grundpflege stabil / einfach Fr. 47.– (bisher: Fr. 45.–).

Das vorliegende Verhandlungsergebnis entspricht einer Anpassung von 5,7 Prozent, womit doch deutlich mehr als die aufgelaufene Teuerung der letzten drei Jahre aufgefangen werden kann. Nimmt man die statistischen Werte des Jahres 2004 als Basis, bedeutet dies immerhin eine Verbesserung des Ertrages von rund 855 000 Franken pro Jahr. Die neuen Tarife gelten für zwei Jahre, weitere Anpassungen können somit erst auf 2008 ausgehandelt werden. □

Statistik 2004: Mehr Pflege, weniger Hauswirtschaft

Die Einsatzstunden der gemeinnützigen Spitex steigen kontinuierlich an. Die Aargauer Spitex-Organisationen mit 1460 Mitarbeitenden betreuten letztes Jahr rund 15 000 Personen und leisteten über 599 000 verrechenbare Einsatzstunden.

(FB) Nebst der Tatsache, dass die Anzahl verrechenbaren Stunden im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr markant gestiegen ist, zeigt die Statistik 2004 verschiedene Entwicklungen auf. Die Anzahl der betreuten Klientinnen und Klienten blieb mit 14 972 Personen gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Dies lässt darauf schliessen, dass die einzelnen betreuten Personen mehr Leistungen (Stunden) der Spitex beanspruchten. Weiter bestätigt sich der Trend der Vorjahre, wonach immer mehr Leistungen in der Krankenpflege beansprucht werden und im Gegenzug der hauswirtschaftliche Anteil abnimmt. In der Krankenpflege wurden insgesamt 310 800 Stunden verrechnet, bzw. über 25 000 Stunden mehr (+9%) als 2003. Im Bereich der Hauswirtschaft re-

duzierte sich die Anzahl verrechneter Stunden um rund 4200 auf 288 400.

Die Anzahl des beschäftigten Personals zeigt sich hingegen im Jahresvergleich stabil oder praktisch unverändert. 1460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belegen rund 480 Vollzeitstellen. Das sind 12 mehr als gegenüber dem Vorjahr. Die markante Steigerung der Einsatzstunden und die leichte Zunahme der Vollzeitstellen ergeben auch bei den Finanzen entsprechende Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtaufwand beziffert sich auf 43,7 Mio Franken (+2,43%), der Gesamtertrag rund 44 Mio (+3%). Der Ertrag aus den verrechneten Spitex-Dienstleistungen steigerte sich um 7,4% auf 24 Mio. Franken.

Die Beiträge der öffentlichen Hand (Bundes- und Gemeindebeiträge) sind mit insgesamt 16 Mio. Franken stabil. Hier ist aber festzustellen, dass in diesem Bereich eine Verschiebung zu Lasten der Gemeinden stattfindet. Der Subventionssatz der AHV-Beiträge wird kontinuierlich reduziert.

Auf allen Ebenen der Aargauer Spitex-Organisationen ist im vergangenen Jahr viel und gute Arbeit zugunsten der Bevölkerung geleistet worden. Besten Dank dafür. □

Spitex – eine gemeinsame Aufgabe von Kanton und Gemeinden

Die «Gesundheitspolitische Gesamtplanung» wird diesen Herbst im Grossen Rat behandelt. Der Spitex-Verband Aargau verfolgt diese Debatte mit grossem Interesse und setzt sich dafür ein, dass Spitex als Aufgabe von Kanton und Gemeinden gesehen wird.

(FB) Wie schon berichtet, sind im Kanton Aargau verschiedene Projekte bezüglich der künftigen Gesundheitspolitik aktuell. Das neue Spitalgesetz ist seit einigen Monaten in Kraft und in der Umsetzungsphase, ein neues Gesundheitsgesetz wird bald folgen und aktuell ist die «Gesundheitspolitische Gesamtplanung» in der Beratung des Grossen Rates. Dieses Strategiepapier umfasst 25 Leitsätze, welche richtungsweisende

Lösungsansätze für die künftigen Aufgaben des Aargauischen Gesundheitswesens aufzeigen.

Das Dossier zeigt nicht nur auf, welche Leistungen an welcher Stelle zu erbringen sind. Auch die Finanzierung der verschiedenen Aufgaben ist ein wichtiges Thema. Dies betrifft auch die Spitex des Kantons Aargau. Der entsprechende Leitsatz sieht vor, dass Spitex voll und ganz in den Aufgabenbereich der Gemeinden fallen soll. Dies kann der Spitex-Verband so nicht akzeptieren. Er sieht die Spitex als eine gemeinsame Aufgabe von Kanton und Gemeinden. Bei der vorberatenden Kommission Gesundheit und Soziales wurde unsererseits bereits interveniert. Für die weiteren Beratungen im Plenum des Grossen Rats sind wir gewappnet, um auch dort Einfluss nehmen zu können. Unsere Eingabe an die Kommission Gesundheit und Soziales kann auf unserer Geschäftsstelle bezogen werden. □

S P I T E X ? H O M E C A R E / R A I

**HABEN SIE
SCHON DIE
LÖSUNG ?**



DISTLER G M B H

ZWINGERSTRASSE 22 CH - 4053 BASEL
Tel. 061 - 333 0 333 FAX 061 - 333 0 461
www.distler.ch E-MAIL info@distler.ch

SPITEX KOMPETENZ AUS EINER HAND !